

Hauptanforderungen an ein energiewirtschaftliches Gesamtkonzept:

- **Reduzierung der Abhängigkeit Deutschlands von Energieimporten.**
- **Ganzheitliche Betrachtung der Energiewirtschaft mit allen drei Nutzungsbe-
reichen Wärme, Strom und Kraftstoffe**
- **Erfüllung des energiewirtschaftlichen Zieldreieckes Versorgungssicherheit -
Preisstabilität - Klimaschutz: Eine generationenübergreifende Energiepolitik
muss auf Energieträger setzen, die generationenübergreifend verfügbar und
bezahlbar sind und die Zukunft nicht durch Umweltschäden belasten.**

Daraus folgt:

1. **« Der Ausbau Erneuerbarer Energien und Energieeffizienz müssen Vor-
rang vor dem Einsatz endlicher Energieträger haben. »**

Erneuerbare Energien sind die einzige Energiequelle, die dauerhaft und zu sin-
kenden Kosten zur Verfügung steht. Sie sind im eigenen Land ausreichend ver-
fügbar. Im Verbund von Wasser, Sonne, Wind, Erdwärme und Bioenergie liefern
sie Energie jederzeit bedarfsgerecht, also in Grund- und Spitzenlast. Die deut-
schen Unternehmen sind weltweit technologisch führend bei Anlagen zur Strom-
, Wärme- und Kraftstoffproduktion aus Erneuerbaren Energien.

Mit Blick auf langfristige Versorgungssicherheit, Reduzierung von Energieimport-
ten und die Einhaltung der Klimaziele muss das Ziel der nationalen Energiepoli-
tik sein, den Vorrang für Erneuerbare Energien sicherzustellen.

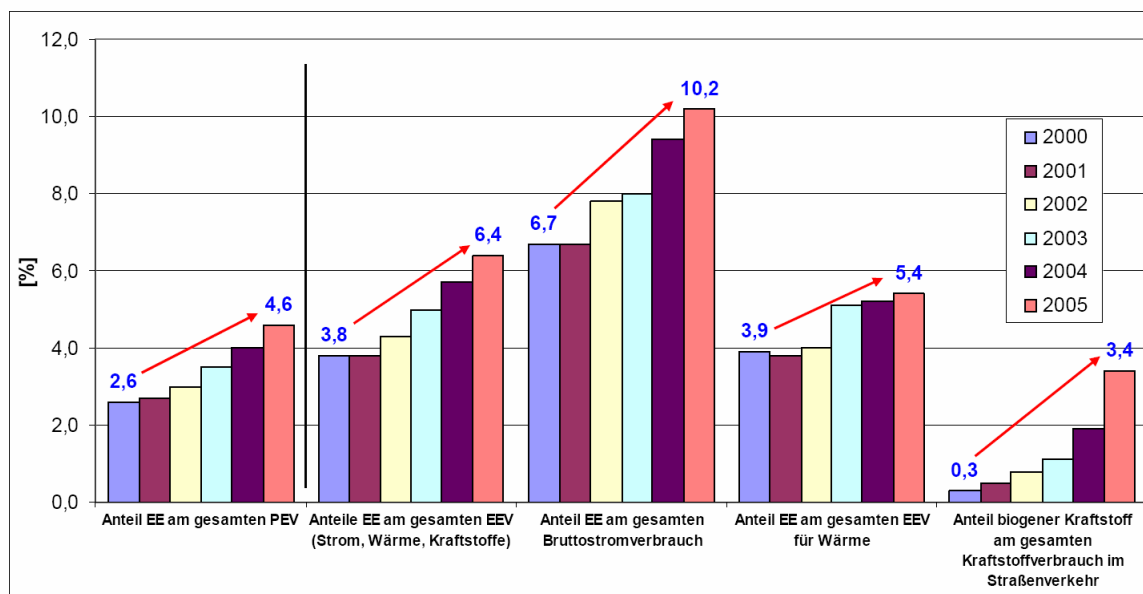
2. **« Erneuerbare Energien müssen den Ersatz von Öl- und Gasimporten bei
der Wärme- und Kraftstofferzeugung erreichen. »**

Erneuerbare Energien bieten neben Energieeinsparung und -effizienz die einzi-
ge Möglichkeit, den ständig teurer werdenden Import von Öl und Gas zu redu-
zieren. Bereits heute vermeiden Wärme und Kraftstoffe aus Erneuerbaren Ener-
gien im Jahr mehr als 3 Milliarden Euro für Energieimporte.

Der Koalitionsvertrag kündigt ein Gesetz für Wärme aus Erneuerbaren Energien
an. Dieses wäre ein zentraler Beitrag zum Schutz der Verbraucher vor einem
weiteren Heizkostenanstieg. Zur Schaffung von Investitionssicherheit für Haus-
halte und Anbieter ist eine solche Initiative noch in diesem Jahr dringend erfor-
derlich.

Zum Ausbau der Produktion heimischer Biokraftstoffen ist neben der angekün-
digten Beimischungspflicht eine steuerliche Förderung der Direktvermarktung
reiner Biokraftstoffe erforderlich. Nur so lässt sich die in den letzten Jahren ent-
standene Infrastruktur für heimische Biokraftstoffe erhalten und der Import nicht
nachhaltig gewonnener Biokraftstoffe vermeiden.

Zahlen zu Erneuerbaren Energien



Quelle: Entwicklung der Erneuerbaren Energien 2005, BMU, 03.2006

	2005	2012	2020
Anteil am Endenergieverbrauch	6,4 %	10 %	> 20 Prozent
Anteil am Stromverbrauch	10,2 % (62,1 TWh)	20 %	> 30 %
Anteil am Wärmeverbrauch	5,4 %	9 %	15 %
Anteil am Kraftstoffverbrauch	3,6 %	8,5 %	20 %
Umsatz	16 Mrd. €	35 Mrd. €	120 Mrd. €
Investitionen von 2005 bis zum Jahr	8,7 Mrd. €	71 Mrd. €	> 200 Mrd. €
Investitionen Strom von 2005 bis zum Jahr ..	6,4 Mrd. €	40 Mrd. € (+19.000 MW _{el})	120 Mrd. €
Investitionen Wärme von 2005 bis zum Jahr ..	2,0 Mrd. €	29 Mrd. € (+18.000 MW _{th})	80 Mrd. €
Investitionen Kraftstoffe von 2005 bis zum Jahr ..	0,3 Mrd. €	2 Mrd. €	10 Mrd. €
Arbeitsplätze	170.000	300.000	500.000
Export/a	4,6 Mrd. €	17 Mrd. €	80 Mrd. €
F&E-Investitionen von 2005 bis zum Jahr ..	0,39 Mrd. € (Umsatzanteil Ø 5%)	4,5 Mrd. €	9 Mrd. €
Exportquote EE-Anlagen gesamt	50 %	70 %	> 80 %
Importvermeidung	3 Mrd. €	10 Mrd. €	20 Mrd. €
CO2-Einsparung	83 Mio. t	150 Mio. t	300 Mio. t

Quelle : BEE, Unternehmensbefragung 03.2006, Institut für Sozialforschung und Kommunikation Bielefeld

Atomausstieg und Erneuerbare Energien

	2000 bis 2005	2000 bis 2012	2000 bis 2020
Wegfall Atomstrom/a laut Atomgesetz aus 2000	5 TWh	40 TWh	150 TWh
EE-Strom/a abzüglich Bestand bis 2000	23 TWh	80 TWh	180 TWh

Erneuerbare Energien schließen mengenmäßig die Lücke des wegfallenden Atomstromes und ersetzen darüber hinaus fossile Energieträger.

Dauerhaft SICHERE ENERGIEVERSORGUNG mit Erneuerbaren Energien

Erneuerbare Energien sind die einzige Energiequelle, die dauerhaft und **zu sinkenden Kosten** zur Verfügung steht. Sie sind im eigenen Land ausreichend verfügbar. Im Verbund von Wasser, Sonne, Wind, Erdwärme und Bioenergie liefern sie **Energie jederzeit bedarfsgerecht**, also in **Grund- und Spitzenlast** und ergänzen einander ausgezeichnet. Die deutschen Unternehmen sind weltweit technologisch führend bei Anlagen zur Strom-, Wärme- und Kraftstoffproduktion aus Erneuerbaren Energien.

Schon bei Umsetzung der im Koalitionsvertrag genannten politischen Rahmenbedingungen (Fortführung EEG, Wärmegesetz, etc.) schaffen die Erneuerbaren Energien bis 2012:

- 20% Anteil bei Strom,
- 9 % Anteil bei Wärme
- 8,5% Anteil bei Kraftstoffen.

Damit verbunden ist ein **Investitionspaket von rund 70 Mrd. Euro** und jährliche **Einsparungen von Energieimporten in Höhe von bis zu 10 Mrd. Euro**.

Die Erneuerbare-Energien-Unternehmen werden bis 2012 rund **4,5 Mrd. Euro allein in F&E** investieren, um die Technologieführerschaft weiter auszubauen. Heute Erlösen die deutschen Unternehmen bereits über 4 Milliarden Euro im Export. Bis 2012 wird ein **Exportvolumen von 17 Mrd. Euro pro Jahr** erwartet.

Vom Umbau der Energieversorgung profitieren über **5.000 Erneuerbare-Energien-Unternehmen**. Zugleich ist es ein gewaltiger Konjunkturmotor für den Standort Deutschland und ein aktiver Beitrag für Klima- und Verbraucherschutz. Allein der Zubau an Erneuerbaren Energien im letzten Jahr hat zu einer Reduzierung der deutschen CO₂-Emissionen um **10 Millionen Tonnen** geführt.

Mit Blick auf langfristige Versorgungssicherheit mit bezahlbarer Energie, Reduzierung von Energieimporten und die Einhaltung der Klimaziele muss das Ziel der nationalen Energiepolitik sein, den **Vorrang für Erneuerbare Energien** sicherzustellen.

Erneuerbare Energien als Beitrag zum VERBRAUCHERSCHUTZ

Die Preise für Erneuerbare Energien sind klar kalkulierbar. Im **Strombereich** ist die Kostensenkung durch das **EEG mit Degressionsraten von jährlich 1 bis 5 Prozent zuzüglich Inflation** vorgegeben. Die sogenannte EEG-Umlage beträgt nach Gesetz aktuell 0,55 ct/kWh (entspricht 3% des Haushaltsstrompreises) und ist damit im dritten Jahr konstant. Gleichzeitig führt die Einspeisung von Strom aus Erneuerbaren Energien zur Einsparung des jeweils teuersten Stroms aus konventionellen Quellen und wirkt damit **preisdämpfend auf den gesamten Strompreis**. Das gleiche gilt für den Preis für Emissionszertifikate.

Im **Wärmebereich** ist der Einsatz Erneuerbarer Energien heute in den meisten Fällen bereits wirtschaftlich. Nirgendwo sonst lässt sich mit so geringen Mitteln so viel zum Ersatz teurer importierter und klimaschädigender Energieträger erreichen. **Der Weg „weg vom**

Öl“ beginnt im Wärmebereich und muss sich bei den Kraftstoffen fortsetzen.

Bereits 2012 können durch EE Energieimporte im Wert von 10 Mrd. Euro eingespart werden.

Die im Vergleich zu konventionellen Heizungsanlagen hohen Einbaukosten erweisen sich gegenwärtig noch als Investitionshemmnis für Wärme aus Erneuerbaren Energien – obwohl sowohl Solarwärme, Erdwärme als auch Wärme aus Bioenergie über die Lebensdauer der Anlagen deutlich wirtschaftlicher sind als der Einsatz von Öl und Gas. Daher ist die Schaffung von **Investitionssicherheit** durch ein Gesetz, wie es im Koalitionsvertrag bereits angekündigt ist, dringend notwendig. Dieses **Gesetz für Wärme aus Erneuerbaren Energien** muss bereits in diesem Jahr auf den Weg gebracht werden, um den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Wärmebereich wirksam anzustoßen und die Technologieführerschaft auch bei EE-Heizsystemen zu sichern.

2005 war das Jahr der **Biokraftstoffe**. Innerhalb eines Jahres konnte ihre Produktion nahezu verdoppelt werden. Allerdings gibt es immer noch Hemmnisse im Bereich der Beimischung. Die geplante Beimischungspflicht ist – ambitionierte Mengen vorausgesetzt – wünschenswert. Allerdings muss es in Deutschland auch weiterhin einen heimischen Anbietermarkt geben. **Mit dem Import teilweise billigerer Biokraftstoffimporte aus nicht nachhaltigem Anbau ist niemandem gedient.** Damit würde Import durch Import ersetzt. Zur Stärkung der heimischen Akteursstruktur darf daher die **steuerliche Privilegierung** für reine Biokraftstoffe nicht völlig aufgelöst werden. Nur mit dieser Privilegierung kann sichergestellt werden, dass die Wertschöpfung im Bereich Biokraftstoffe bei der deutschen Landwirtschaft und den deutschen Kraftstoffproduzenten bleibt.

Erneuerbare Energien als INNOVATIONSMOTOR

Allein im letzten Jahr haben die deutschen Unternehmen **390 Millionen Euro** für eigene Forschung und Entwicklung ausgegeben. Schwerpunkte sind die ambitionierten Ziele zur **Kostensenkung** und **Effizienzsteigerung**, im Strombereich die **Netzintegration** und **bedarfsgerechte Stromeinspeisung**, neue **Speichertechnologien** und **virtuelle Kraftwerke** im Verbund der Erneuerbaren Energien. Hinzu kommen Forschungen zur Nutzung der **Tiefengeothermie**, zur **Elektromobilität**, zur **Biogaseinspeisung** und im Solarbereich zur **Siliziumaufbereitung** und **Dünnschichttechnologie**. Für den Zeitraum bis 2012 werden in der Branche weitere F&E-Investitionen in der Größenordnung von **4,5 Milliarden Euro** erwartet.

An über **40 Instituten und Hochschulen** in Deutschland wird zu Themen der Erneuerbaren Energien geforscht. Die forschenden Institute fordern allerdings endlich eine nennenswerte Aufstockung der öffentlichen Forschungsmittel – konkret eine **Verdoppelung der Forschungsförderung auf 300 Millionen Euro**.

Die deutschen Unternehmen der Erneuerbaren Energien sind weltweit technologisch führend. Insbesondere in den unabhängigen, oft mittelständischen Firmen werden riesige Innovationspotenziale freigesetzt. Damit konnte Deutschland seine internationale Marktstellung als wichtigster Standort für Erneuerbare-Energien-Technologie erreichen – mit einem **Exportvolumen von inzwischen über 4 Milliarden Euro!**

Ausgaben für Forschung und Entwicklung der Erneuerbare-Energien-Branche

	F&E 2005	F&E 2006-2012
<i>Wind</i>	125 Mio. €	1,1 Mrd. €
<i>Wasser</i>	30 Mio. €	0,1 Mrd. €
<i>Solar</i>	100 Mio. €	1,3 Mrd. €
<i>Bioenergie</i>	110 Mio. €	1,6 Mrd. €
<i>Geothermie</i>	25 Mio. €	0,4 Mrd. €
Gesamt	390 Mio. €	4,5 Mrd. €

Quelle: Unternehmensbefragung 03.2006, Institut für Sozialforschung und Kommunikation Bielefeld

Exportmarkt Erneuerbare Energien – SCHAUFENSTER DEUTSCHLAND

- Erneuerbare Energien sind **Exportschlager**. Schon heute hat die junge Branche Exportanteile von 60 Prozent (bspw. Wind) und mehr (bspw. Wasser) bei Anlagen und Komponenten.
- Die international respektierte Vorreiterrolle und die Basis des heimischen Marktes führen dazu, dass Deutschland bei den meisten Erneuerbare-Energien-Techniken **international führend** ist. Der Weltmarkt für Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien wird im Jahr 2020 mehr als 450 Mrd. Euro betragen. Damit liegt das zu erwartende Exportvolumen im Bereich Erneuerbarer Energien in der Größenordnung der deutschen Automobilindustrie.

Export deutscher Anlagenbauer im Bereich Erneuerbare Energien

	Export 2005	Exporterswartung 2012
Wind	2,4 Mrd. €	6,0 Mrd. €
Wasser	0,5 Mrd. €	1,0 Mrd. €
Solar	0,5 Mrd. €	5,0 Mrd. €
Bioenergie	0,5 Mrd. €	4,0 Mrd. €
Geothermie	0,2 Mrd. €	1,0 Mrd. €
Gesamt	4,1 Mrd. €	17,0 Mrd. €

Quelle: Unternehmensbefragung 03.2006, Institut für Sozialforschung und Kommunikation Bielefeld

- Für den Erhalt und Ausbau der deutschen Exportchancen im Bereich Erneuerbarer Energien ist auch weiterhin **ein starker heimischer Markt** von zentraler Bedeutung, der die Produktionskapazitäten im Land hält und die Möglichkeit bietet, neue Anlagentypen zu erproben und zu demonstrieren

Kontakt:

Milan Nitzschke, BEE-Geschäftsführer

Weitere Hintergrundinformationen:

Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE), 05252-939800, www.bee-ev.de

Informationskampagne Erneuerbare Energien:

Christoph Podewils/Doreen Rientiet, 030-20053553, www.unendlich-viel-energie.de

Windenergie:

Ralf Bischof, Geschäftsführer Bundesverband Windenergie (BWE)

mobil: 0160-97717836, www.wind-energie.de

Solarenergie:

Carsten Körnig, Geschäftsführer Bundesverband Solarwirtschaft (BSW)

mobil: 0177-384 59 63, www.solarwirtschaft.de

Bioenergie:

Helmut Lamp, Präsident Bundesverband Bioenergie (BBE)

mobil: 0171-7178404, www.bioenergie.de